



- 1/14 Am Montagabend erstrahlten in der ganzen Schweiz Gebäude in Rot. (Bild: Keystone)
- 2/14 «Night of Light» heisst die Aktion, mit der die Veranstaltungsbranche auf ihre Not hinwies.
- 3/14 Die Veranstaltungsbranche fordert die Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb. (Bild: Keystone)
- 4/14 Auch in Basel wurden in der Nacht auf Dienstag viele Gebäude rot angeleuchtet. (Bild: Keystone)
- 5/14 In Basel leuchtet beispielsweise das Sommercasino in der Nacht auf Dienstag rot. (Bild: Facebook/Sommercasino Basel)
- 6/14 In der Region Basel beteiligte sich auch das Z7 in Pratteln an der Aktion «Night of Light». (Screenshot: Instagram/konzertfabrik_z7)
- 7/14 Der Kulturraum BAU3 auf dem Gundeldingerfeld leuchtete ebenfalls rot.
- 8/14 Das Roxy in Birsfelden war auch dabei. (Bild: Facebook/ROXY Birsfelden)
- 9/14 Genauso das Neue Theater in Dornach. (Screenshot: Instagram/neuestheater.ch)
- 10/14 Die Aktion strahlte schweizweit in den Nachthimmel. So beteiligten sich auch das Opernhaus Zürich daran... (Screenshot: Instagram/operzuerich)
- 11/14 ... wie auch das Hallenstadion... (Screenshot: Instagram/hallenstadionzuerich)
- 12/14 ... das KKL in Luzern..., (Bild: Keystone)
- 13/14 ... oder das Grand Théâtre de Genève. (Screenshot: Instagram/grandetheatregeneve)
- 14/14 Auch der bekannte Zürcher Kaufleuten-Club war in rotes Licht getaucht. (Screenshot: Instagram/kaufleuten_kultur)

Schweiz

«Night of Light» – Veranstalter mahnen mit roten Gebäuden

23.06.2020 06:14 sda

Am Montagabend erstrahlten in der ganzen Schweiz Gebäude in Rot. «Night of Light» heisst die Aktion, mit der die Veranstaltungsbranche auf ihre Not hinwies. teilen twittern teilen E-Mail mitteilen teilen

Von 22 Uhr bis Mitternacht wollte die Veranstalterbranche auf ihre Notsituation im Zuge der Coronavirus-Pandemie aufmerksam machen. Dazu wurden zahlreiche Gebäude in der ganzen Schweiz rot angestrahlt.

«Ein faszinierender und emotionaler Event» sollte es werden, wenn Gebäude rot erleuchtet werden, an denen sich vor dem 16. März 2020 Menschen zu Konzerten, Theateraufführungen oder sonstigen Veranstaltungen getroffen haben. «Wir sind da und bereit, vieles ist schon möglich und wir freuen uns auf neue Events», das ist die eine Seite der Botschaft, die die Veranstaltungsbranche vermitteln möchte.



Die andere Seite ist düsterer: Trotz anfänglicher Zusicherungen des Bundesrates fühlen sich Kulturschaffende nun im Stich gelassen. Personen in «arbeitgeberähnlicher Stellung» haben keinen Anspruch mehr auf Kurzarbeit und Änderungen im Erwerbsersatz für Selbstständige verschlechterten die Aussichten der Akteure, schrieben diverse Verbände der Veranstalter.

Branche entwickelt «Wir-Gefühl»

Sie fordern die Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb. Denn: Die Veranstaltungsbranche besteht mehrheitlich aus kleinen und kleinsten inhabergeführten Unternehmen und aus Selbstständigerwerbenden, die nun durch das Netz zu fallen drohen. Es sei zwar ein Lichtblick, dass mit den Lockerungen Events wieder möglich seien, doch «die strengen Auflagen führen zumindest im Kultursektor dazu, dass diese Veranstaltungen zurzeit nicht wirtschaftlich rentabel durchführbar sind.

In dieser schwierigen Situation sei in der Branche ein «Wir-Gefühl» entstanden; für die Aktion «Night of Light» spannen Unternehmen, Veranstaltungsorte und Kulturschaffende zusammen. Die Idee zu dieser Aktion hat die Schweizer Branche von den Kolleginnen und Kollegen in Deutschland übernommen, «denn die aktuelle Situation hat durchaus internationales, wenn nicht globales Ausmass», heisst es in der Mitteilung weiter.

Mehr dazu sehen Sie am Dienstag, 23. Juni 2020 um 18:30 und ab 19 Uhr stündlich in den Telebasel News.